

Neuer Münchner

# Kirchenanzeiger

NR. 43



Münchner  
Kirchenzeitung  
Sankt Michaelsbund

23. bis 29. Oktober 2016



**MÜNCHEN.** Einer staatlich verordneten „Leitkultur“ hat Kardinal Reinhard Marx (links) eine Absage erteilt – stattdessen betonte er, dass die christliche Prägung der Gesellschaft grundlegend für das Überleben der Zivilisation sei. „Die Solidarität des Gebets und die Solidarität der Tat sind die Leitprinzipien unserer Kultur, das kann man nicht per Gesetz erlassen, das muss man leben“, sagte der Erzbischof beim Festgottesdienst anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr München im Liebfrauentom. Beispielhaft hierfür sei das Wirken der Freiwilligen Feuerwehren im ganzen Land: „Wir lassen niemanden am Straßenrand liegen. Unter Einsatz des eigenen Lebens engagieren Sie sich dafür, dass die anderen gerettet werden. Das gehört zur christlichen Prägung einer Gesellschaft“, sagte der Kardinal an Hunderte von Feuerwehrleuten gerichtet, die an dem Gottesdienst teilnahmen. Die Ausrichtung an den Schwachen und in Not geratenen sei ebenso ein Wesensmerkmal der christlichen Prägung wie das Zusammenwirken von Staat und freien Bürgern. „Der Staat soll gesellschaftlichen Kräften Raum geben und diese unterstützen, er braucht die freiwillige Hilfe der Bürger.“ Das ehrenamtliche Engagement und das „faszinierende Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen sind ein großartiges Kennzeichen der christlichen Tradition“. Der Erzbischof sprach der Freiwilligen Feuerwehr seinen herzlichen Dank aus. Auch eine neue Fahne wurde im Gottesdienst gesegnet, Petra Reiter (zweite von rechts), die Ehefrau des Münchner Oberbürgermeisters Dieter Reiter (rechts), war die Fahnenpatin.

kel/ Foto: Kiderle